

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 47 (2020)  
**Heft:** 3

**Vorwort:** Ein Land steht still  
**Autor:** Lettau, Marc

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ein Land steht still

4 Hinweise zur Corona-Krise

5 Leserbriefe

6 Schwerpunkt

Die Schweizer Städte schwitzen.  
Sie pflanzen jetzt mehr Bäume.

10 Kultur

Der Musiker Stephan Eicher  
setzt seit 40 Jahren Massstäbe

13 Politik

Schweizer Firma steht im Zentrum  
eines gigantischen Spionagefalls

16 Literaturserie

Nachrichten aus Ihrer Region

17 Reportage

Die Schweizer Gemeinde  
mit den meisten Rindern

20 Gesellschaft

Das Corona-Virus zwang die Schweiz  
innert eines Monats zum Stillstand

22 ASO-Informationen

Leserschaftsumfrage: Was soll die  
«Schweizer Revue» künftig bieten?

27 news.admin.ch

28 Gesehen

30 Gelesen / Gehört

31 Herausgepickt / Nachrichten



Dieses Editorial kann eigentlich gar nicht gelingen. Es ist zwar schon der x-te Versuch, kurz zu beschreiben, was das Corona-Virus mit der Schweiz macht. Aber jede Fassung erwies sich, kaum geschrieben, schon als überholt. Die erste beschrieb bange die Ankunft des Virus im Nachbarland Italien. Die zweite den Schrecken angesichts der ersten Krankheitsfälle im Tessin. Es folgte ein Versuch über leere Sport- und Kulturstätten. Der vierte Entwurf sagte: Das war wohl erst der Vorgeschmack. Und die Skizzen über das eingeführte Notrecht, den Stillstand der demokratischen Prozesse, die Schulschliessungen, das Versammlungsverbot, die Berufsausübungsverbote: Auch sie wirkten jeweils bereits am Folgetag überholt. Gleichzeitig schnellten die Zahlen der Infizierten, Verstorbenen und arbeitslos Gewordenen hoch.

Die Pandemie schafft keine neue, schwierige Normalität. Sie verhindert jede Normalität, weil sie laufend neue, schwierige Herausforderungen hervorbringt. Und was wir heute auch schreiben: Bis Sie im Heft blättern, wird sich das Gesicht der Pandemie wieder verändert haben. Vielleicht liegen wir Ende März, wenn diese Zeilen entstehen, mit unserer Hoffnung richtig, dass sich die Krise in der Schweiz bis Ende Mai legen könnte? Vielleicht liegen wir aber komplett falsch und der Stillstand des Landes hat noch gravierendere Konsequenzen?

Das Gute soll nicht unerwähnt bleiben: In der Schweiz begegnen sich viele mitten in der Krise freundlich und mit Nachsicht. Vielen ist die Solidarität gegenüber den gefährdeten älteren Mitmenschen wichtig. Das ist von Bedeutung, denn menschlich gefordert sind derzeit alle. Zugleich entsteht eine surreale Form von Solidarität: Das Virus macht uns – auf Französisch gesagt – «solidaire et solitaire», anteilnehmend und einsam zugleich. Statt Nestwärme erfahren die Bedürftigsten, die Schwächsten und die Verletzlichsten das Ausgeschlossensein. Dabei wüssten wir: Reale, sinnliche, menschliche Kontakte machen das Leben aus.

Worüber wir uns jetzt freuen? Zum Beispiel über Stephan Eicher, seine Musik – und die Tatsache, dass Eicher nach vierzig Jahren auf der Bühne den «Swiss Music Award» für sein Lebenswerk erhielt. Für uns ist das Anlass genug, den wunderbaren Musiker und sein Werk endlich zu würdigen.

Und wir freuen uns darauf, Sie besser kennenzulernen! Wir führen nämlich eine Leserschaftsumfrage durch und sind gespannt auf Ihre Kritik, Ihr Lob, Ihre Erwartungen. Ihr Feedback ist uns wichtig.

MARC LETTAU, CHEFREDAKTOR

Titelbild: Stephan Eicher bei seinem Auftritt vom 27. Februar 2020 in Luzern. Foto Marco Masiello

